

ZEITUNG

UNLIMITED

Inhaltsverzeichnis

FWI ZeiTung, Ausgabe 11/2009

Rückblicke / Ausblicke

- Microsoft CONVERGENCE
- Confare CMO-Tagung
- FWI Innovationdays

Seite 3

FWI in sozialen Netzen

XING und Facebook für die b2b-Kommunikation

Seite 4

Aktuelles

- Abfallbilanz ab 2010 zwingend!
- Geschäftsrisiko durch Pandemie?

Seite 5

Neue Kunden und Go-lives

Schuller Eh'klar
INFOTECH
TU Career Center
CompuGROUP CEE
Doppler
Hagemeyer

Seite 6

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
FWI Information Technology GmbH
Im Stadtgut B2, 4407 Steyr-Gleink
Tel: +43 50551-11
E-Mail: office@fwi.at
www.fwi.at

FWI Branchenlösung im Portrait:

FWI PRODUCTION

Seite 8

Anwenderbericht

Wie Austria Card mit FWI und Microsoft Dynamics AX international auftrumpft

Seite 10

FWI IT-Services

HP: Neue Blade-Komplettlösung für den Mittelstand

Seite 12

Softwarelizenzen

Wie Sie Ihre Compliance sicherstellen und die Kosten im Griff behalten

Seite 13



Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser ZeiTung haben wir gute Nachrichten für Sie. Lesen Sie, was sich in letzter Zeit technologisch und wirtschaftlich getan hat, und erfahren Sie Neuigkeiten über uns, unsere Branchenlösung für die Produktion und wie der Kartenentwickler und –hersteller Austria Card damit auftrumpft. Wir stellen Ihnen unsere Blade-basierten Komplettlösungen vor, die nicht nur für den Mittelstand attraktiv sind, und zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Softwarelizenzen hinsichtlich Kosten und Compliance fest im Griff haben und Ihr Business auch in Grippezeiten perfekt managen. Übrigens, viele Themen diskutieren wir jetzt auch auf XING und Facebook. Klicken Sie einfach mal rein...

Viel Spaß beim Lesen unserer ZeiTung und weiterhin viel Erfolg in allen Ihren Unternehmungen!

DI Manuel Möser
Geschäftsführer
FWI Information Technology

Microsoft
GOLD CERTIFIED
Partner



Rückblicke / Ausblicke



Microsoft CONVERGENCE

Am 29. Oktober fand die Microsoft CONVERGENCE 2009 in Wien statt. Diese Premium-Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Microsoft Business Solutions war auch für FWI ein großer Erfolg. Als Sponsor waren wir live dabei und konnten unsere Lösungen dem sehr interessierten Publikum (aus Österreich und international) präsentieren.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung waren die Talks mit den Microsoft Executives. Ausgewählte



Abbildung: H. Rieder, Microsoft, und A. Schiller, FWI

Besucher konnten die einmalige Gelegenheit nutzen, persönlich mit einem der internationalen Microsoft Topmanager über die Zukunft, die Einsatzmöglichkeiten und das Potenzial der Business Solutions zu sprechen.

Im Anschluss an die CONVERGENCE luden wir unsere Gäste ein, den spannenden Tag mit uns gemeinsam im gemütlichen Rahmen ausklingen zu lassen und die umfangreichen Informationen ausführlich zu diskutieren.



Abbildung: Networking auf der CONVERGENCE

Confare CMO-Tagung

Auch auf der Confare CMO-Tagung am 22. Oktober in Wien war FWI in Kooperation mit Microsoft vertreten. Diese Veranstaltung hatte zwei Schwerpunkte: Soziale Netzwerke und aktives Kundenbeziehungsmanagement. Als erfolgreiches Beispiel aus der Praxis präsentierte der Geschäftsführer des Karrierezentrums an der Technischen Universität Wien,



Abbildung: Manuela Mohr, Microsoft

DI Michael Kaiser, gemeinsam mit Manuela Mohr von Microsoft die von FWI implementierte CRM-Lösung.

FWI Innovationdays

Großen Anklang fanden unsere FWI Innovationdays mit Schulungen und Vorträgen zu den Themen IT-Security und Virtualisierung. Hier erhielten unsere Besucher umfassende Informationen und viele nützliche Tipps zur praktischen Umsetzung im eigenen Unternehmen.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir auch im nächsten Jahr laufend innovative Praxisveranstaltungen an unseren FWI Standorten in Steyr und Wien anbieten. Derzeit sind wir dabei, einen Termin- bzw. Schulungsplan für ausgewählte Themen zu erstellen. Nähere Informationen werden termingerecht bekannt gegeben.

FWI zeigt Präsenz in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke, allen voran XING und Facebook, werden immer mehr auch für den Austausch von Informationen im b2b-Bereich genutzt. Ab sofort sind wir auch in diesen Netzwerken aktiv präsent.



Xing

Auf XING haben wir eine Gruppe namens „Microsoft Dynamics User Group – Österreich“ eingerichtet. Hier

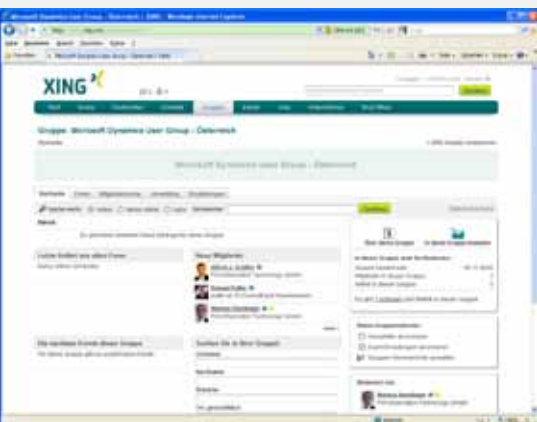


Abbildung: xing Portal - www.xing.com

werden wir laufend aktuelle Informationen rund um Microsoft Dynamics AX und Microsoft Dynamics CRM posten. Wenn Sie schon Mitglied auf XING

sind, können Sie dieser Gruppe jederzeit einfach beitreten. Auf diesem Forum stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort und freuen uns auf angelegte und anregende Diskussionen! Wir freuen uns auf Ihren Klick!

www.xing.com



Facebook

Haben Sie schon Ihr Profil? Facebook wird immer mehr zur Business-Informationsstelle. Ab sofort präsentieren wir unser Profil auch auf der Seite „FWI Information Technology“. Klicken Sie uns einfach an und werden Sie ein Fan unserer Seite. Sie erhalten dann regelmäßig neue Infos rund um uns, unsere News, Events, unsere Produkte, Dienstleistungen, und alles was Sie sonst noch interessiert. Wir freuen uns schon, Sie als Mitglied unserer Fangruppe willkommen zu heißen!

www.facebook.com



Abbildung: Facebook - www.facebook.com

www.fwi.at

Natürlich können Sie uns weiterhin jederzeit auf unserer Homepage www.fwi.at besuchen! Auch dort finden Sie immer aktuelle Infos zu unseren Produkten und Lösungen.



Abbildung: FWI Website - www.fwi.at

Aktuelle Themen

Abfallbilanz ab 2010 zwingend!

Ab nächstem Jahr tritt eine neue gesetzliche Regelung für alle Abfallentsorger in Kraft.

Ab 1.1.2010 sind die Abfallfirmen in Österreich aufgefordert, ihre Abfallströme so aufzuzeichnen, dass ab dem Berichtszeitraum 2010 eine Abfallbilanz erstellt werden kann.

Wir haben für Sie alle gesetzlichen Anforderungen und alle notwendigen Funktionen bzw. Daten bereits in FWI WASTE, unsere FWI Branchenlösung für Ver- und Entsorgungsbetriebe, integriert, sodass Sie die Abfallbilanz weitgehend automatisiert abwickeln können. Die Auslieferung an unsere FWI WASTE Kunden hat bereits begonnen.



Geschäftsrisiko durch Pandemie?

In letzter Zeit überschlagen sich die Pressemeldungen hinsichtlich der Neuen Grippe („Schweinegrippe“). Ob bedrohliche Pandemie oder Panikmache soll hier nicht näher argumentiert werden. Tatsache für Unternehmen jedoch ist, dass krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ein enormes Geschäftsrisiko bedeuten: man denke an mögliche Stillstände von Prozessen, Entscheidungen, finanzielle Einbußen, etc. Laut dem internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG könnten im Falle einer Pandemie ganze Abteilungen handlungsunfähig werden, wenn auch Standard-Stellvertretungsregelungen nicht mehr helfen. Unternehmenskritische Bereiche, darunter auch die IT, sind hier besonders gefährdet, wenn Entscheidungsträger ausfallen.



Um das Geschäftsrisiko zu verringern, empfiehlt KPMG die Etablierung eines längerfristigen Business Continuity Managements (BCM), bei dem die Verfügbarkeitsrisiken von Kernprozessen schon frühzeitig analysiert und ein Maßnahmenkatalog festgelegt wird, wie z.B.:

- Benennung eines verantwortlichen Krisenmanagers
- Einbeziehung von Betriebsarzt, Prozessmanager, Risikomanager, etc. in die Maßnahmenplanung
- Information aller Mitarbeiter zur Sensibilisierung und Aufklärung
- Regelmäßige Bereitstellung von aktuellen Informationen und Maßnahmen
- Zusätzlich zur Kommunikation an Mitarbeiter müssen auch Partnerunternehmen, Kunden und Investoren informiert werden. Hierfür sollte ein Kommunikationsplan vorbereitet werden.
- Bereitstellung von Heimarbeitsplätzen
- Mobiles Arbeiten durch Laptops
- Verteilte Nutzung von Ressourcen an verschiedenen Standorten oder Ländern
- Vorrat an antiviralen Medikamenten für Mitarbeiter anlegen
- Vorrat an Hygienemasken für Mitarbeiter anlegen
- Vorsorge-Impfungen anbieten (Kostenübernahme durch den Arbeitgeber)
- Spezielle Ausbildung des Betriebsarztes und Untersuchungen der Mitarbeiter bei Verdacht auf Erkrankung durch den Betriebsarzt

Nähere Informationen zum Thema Business Continuity Management erhalten Sie gerne von unseren Beratern. Bitte vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin unter: office@fwi.at.

Neue Kunden / Go-lives

Schuller



Die Firma Schuller Eh'klar GmbH ist Großhändler für Malerwerkzeuge, wie Pinsel, Bürsten, etc. Das Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen St. Florian hat 9 europäische Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Polen, Rumänien, Tschechien, Slowakei, Slowenien und Ungarn.

FWI wird bei diesem Microsoft Dynamics AX Kunden auch den Roll-out in die Auslandstöchter sowie ein eigenes BI-Projekt durchführen.

INFOTECH



Infotech EDV-Systeme GmbH ist ein IT-Infrastruktur-Dienstleister (lokaler Provider und IPTV-Anbieter). Das Unternehmen mit Sitz in Ried/Innkreis hat uns mit dem Management seiner Kundenbeziehungen mit Microsoft Dynamics CRM beauftragt.

TU Career Center



Das Karrierezentrum unterstützt StudentInnen und AbsolventInnen der TU Wien bei der Karriereplanung und vermittelt technische Jobs in ganz Österreich. Mit FWI und Microsoft Dynamics CRM können jetzt Kundendaten schneller gefunden und Marketingaktionen einfacher abgewickelt werden.

CompuGROUP CEE



Auch die CompuGROUP CEE setzt in Zukunft auf FWI und Microsoft Dynamics CRM, um seine Kundenbeziehungen perfekt zu managen. Der Softwareanbieter im Gesundheitswesen hat seinen Unternehmenssitz in Wien und ist in Österreich durch die Unternehmen systema human information systems gmbh, die CompuGroup Österreich GmbH und die Intermedix GmbH mit insgesamt über 300 Mitarbeitern vertreten.

Doppler goes live



Die Firma Ernst Doppler & Co GmbH mit Sitz in Braunau ist ein internationaler Großhändler und Hersteller von Regenschirmen (den berühmten „Knirps“ kennt jeder!), Sonnenschirmen und Gartenauflagen.

Wir haben bei diesem Handelskunden Microsoft Dynamics AX als Gesamt-ERP-System mit einer Schnittstelle zur alten Lagersteuerungssoftware eingeführt und sind jetzt live gegangen. Demnächst soll auch das alte Lagersteuerungssystem abgelöst werden.

Hagemeyer goes live



Die Firma Hagemeyer Austria GmbH gehört zu Sonepar Österreich. Der Großhändler für Elektro-Installationslösungen und Elektrogeräte hat unsere bei Sonepar Österreich eingesetzte Handelsbranchenlösung FWI TRADE auf Basis Microsoft Dynamics AX weitgehend übernommen (Einkauf, Lager, Verkauf). Nach einem sehr straffen Projektlauf konnte das Projekt termingegenau in Echtbetrieb gehen!

SIMPLICITY

Your potential. Our passion.™

Microsoft®

SIE MÜSSEN SICH 15 JAHRE KUNDENERFAHRUNG IN NUR 2 STUNDEN ANEIGNEN?

Mit Microsoft Dynamics so einfach für Sie wie eine E-Mail in Outlook öffnen.

Mit Microsoft Dynamics verfügen Sie über flexible ERP-Lösungen, die sich nahtlos in die Software-Umgebung Ihres Unternehmens integrieren, reibungslos mit anderen Microsoft Anwendungen zusammenarbeiten und sich daher intuitiv von Ihren Mitarbeitern bedienen lassen.

Microsoft Österreich GmbH

Am Euro Platz 3, A-1120 Wien

Tel.: +43 (1)/610 64 267, Fax: +43 (1)/610 64 369

Email: dyn-at@microsoft.com

<http://www.microsoft.com/austria/dynamics>



Microsoft Dynamics

Financial Management
Customer Relationship Management
Supply Chain Management

IT-SOLUTION

FWI

PRODUCTION

FWI PRODUCTION

Die FWI Branchenlösung auf Basis Microsoft Dynamics AX für den Maschinenbau, die Metallverarbeitung und die diskrete Fertigung.

Herausforderungen der Branche

Die Fertigungsindustrie hat einerseits laufend, schnell und flexibel Kundenwünsche zu erfüllen, und andererseits entlang der gesamten Wertschöpfungskette Produkte und Prozesse zu standardisieren. Diese Anforderungen verlangen nach einer effizienten Steuerung und Transparenz als Grundlage für schnelle, fundierte Entscheidungen!

Unsere Lösung

Mit FWI PRODUCTION optimieren Sie alle Unternehmensprozesse, denn unsere Lösung passt sich der

Entwicklung Ihres Unternehmens an und hilft Ihnen neue Potenziale zu erschließen.

Mehr-Wert schaffen

FWI PRODUCTION bietet Ihnen leistungsstarke Werkzeuge, mit denen Sie auf der einen Seite Ihre internen Geschäftsprozesse automatisieren, Ihre Kosten senken und die Gewinne steigern. Auf der anderen Seite, nach außen, können Sie unmittelbar auf sich ändernde Markt- und Kundenanforderungen reagieren. Die integrierte Flexibilität und Skalierbarkeit der Funktionen eröffnet Ihnen dabei neue Potenziale.

Produktmanagement

Mithilfe umfassender Produktdefinitionen erreichen Sie ein hohes Maß an Automatisierung. Ihre Daten fließen automatisch vom Angebot in die flexible, eigenschaftsbasierte Kalkulation ein und werden auch in der Verwaltung von Fertigungsaufträgen berücksichtigt. Automatisch versionierte Artikeldaten, Stücklisten, Arbeitspläne und Zeichnungen machen das ERP-System zum idealen Produktdatenmanagementsystem. Durch frei definierbare, intelligente Sachmerkmale können die Anwender einfach zusätzliche Daten integrieren. Diese Merkmale stehen auch für Verbrauchsberechnungen und ähnliches zur Verfügung.



Kalkulation

Aus dem Stammdatenbereich, Vertriebs- oder Produktionsmodul heraus können Sie Ihre Stücklisten kalkulieren. Die Zuschlagskalkulation verwendet frei definierbare Kalkulations-schemata. Neben den direkten Kosten können auch beliebige Zuschlägsätze eingesteuert werden, wie z.B. Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- oder Vertriebsgemeinkosten. Diese können auch aus den Eigenschaften des Artikelstamms abgeleitet werden. Durchgeführte Kalkulationen bleiben im System erhalten und dienen der Kontrolle und dem Vergleich, wobei die Resultate beliebiger Kalkulationsversionen übersichtlich gegenübergestellt und die Abweichungen grafisch dargestellt werden.

Automatisierung mit Workflow

Der FWI Workflow bildet alle arbeitsteiligen Prozesse und ihre Zusammenhänge ab. Er steuert die konsequente, sowohl sequenzielle als auch parallele Abarbeitung der einzelnen





FWI

PRODUCTION

Arbeitsschritte inklusive Protokollierung. Auf der Aktivitätenübersicht werden dem zuständigen Mitarbeiter die für ihn relevanten Ereignisse wie z.B. Abweichungen, Wiedervorlagen, offene Arbeiten, Genehmigungen oder Freigaben angezeigt, wo er diese auch gleich entsprechend bearbeiten kann. Er kann einfach neue Aktivitäten starten, laufende Aktivitäten überwachen (grafisch), zugewiesene Aktionen ausführen (prüfen, ausfüllen, kommentieren, etc.) und weiterleiten. Alle Aktivitäten können auch als E-Mails an die relevanten Empfänger versendet werden.

Maschinendatenerfassung & Anlagensteuerung

Über Sensoren und zyklische wie ereignisorientierte Steuerungen werden Daten erfasst und automatisch an die entsprechenden Fertigungsaufträge „angehängt“. Dadurch stehen sie unmittelbar im ganzen System zur Verfügung. Die Anlagensteuerung mit Prozessparametern wie Min/Max-Temperaturen, Min/Max-Druck, etc. unterstützt einen vollautomatischen Fertigungsprozess.

Mobile Scanning

Durch Mobile Scanning hält Real Time Logistics Einzug in Ihr Unternehmen. Die Anwender im Lagerbereich können auf mobilen Funkscannern online alle Transaktionen und Abfragen durchführen. Zusätzlich stehen über Funkscanner Druckfunktionen, wie z.B. die Ausgabe der Palettenetiketten, oder Rückmeldefunktionen in der Produktion, wie Materialverbrauch und Fertigmeldung inklusive Ausschuss, zur Verfügung. Sie benötigen kein externes Lagersteuerungssystem mit diversen Schnittstellen, sondern nur ein System: FWI PRODUCTION.

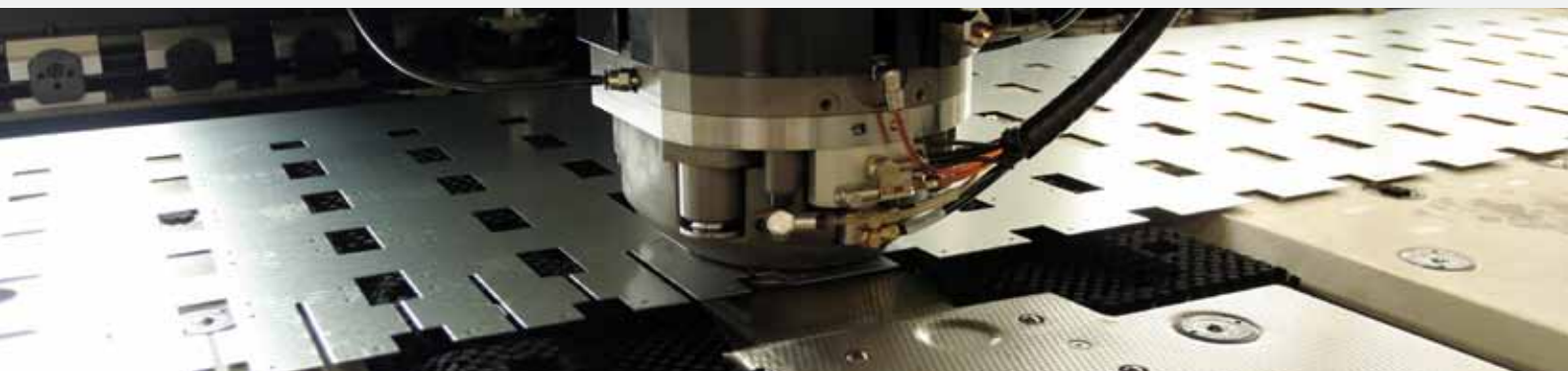
Werkzeugverwaltung

Die Produktionsplanung prüft bereits im Vorfeld die Verfügbarkeit der Werkzeuge. Frei definierbare Zustände, Standzeiten und Wartungsintervalle werden pro Werkzeug verwaltet. Von der vorbeugenden Wartung bis hin zur Nachbestellung von Werkzeugen oder der Ansteuerung eines eigenen Werkzeugbaus – Sie haben alles in einem System und im Überblick!



Die wichtigsten Funktionen

- Automatisierung mit Workflow
- Produkt- und Versionsmanagement
- Intelligente Sachmerkmalsleisten
- Zeichnungsverwaltung mit CAD-Online-Integration
- Flexible Zuschlagskalkulation für Vor- und Nachkalkulation
- Werkzeugverwaltung mit Leistungskontrolle und Aktivitätsverwaltung
- Integrierter Produktkonfigurator
- Feinplanung mit Drag & Drop
- Mobile Scanning
- Maschinendatenerfassung & Anlagensteuerung





FWI Technologie à la Austria Card



Dem elektronischen Zahlungsverkehr gehört die Zukunft. Tagtäglich werden alle Arten von Karten milliardenfach ausgespielt. Der Kartenentwickler und -hersteller Austria Card GmbH trumpft dabei international auf: Mit intelligenten Plastikkarten voller Know-how und Informationstechnologie von FWI.

Praktisch im Handumdrehen hat die Plastikkarte die Welt erobert. Als Zahlungsmittel, Identitätsnachweis oder Kundenkarte. Ein scheinbar simples Produkt mit Potenzial, das sensible, personenbezogene Daten verkörpert und deshalb unter Hochsicherheitsbedingungen entwickelt und produziert wird. Von Austria Card, einem stark wachsenden Unternehmen mit Sitz in Wien.

Die ehemalige Tochter der Österreichischen Nationalbank und jetziges Mitglied der griechischen Lykos



Abbildung: Visuelle Prüfung in der Kartenproduktion

Group verfügt über ein weitverzweigtes, internationales Netz aus Tochter- und Partnerfirmen. Rund 330 Mitarbeiter produzieren jährlich rund 70 Millionen Karten. 70 Prozent da-

von werden exportiert, vor allem nach Osteuropa, Skandinavien und in den Nahen Osten. Zu den Stammkunden in mehr als 36 Ländern zählen nationale wie internationale Kreditinstitute, wie Raiffeisen, Erste Bank, Unicredit etc., aber auch Handel und Industrie.

Durchgängige ERP-Lösung notwendig

Die alte Software bestand aus mehreren Insellösungen, manche Unternehmensbereiche wie die Produktion waren unzureichend abgedeckt. „Um mehr Effizienz und Transparenz in unsere Unternehmensabläufe zu bekommen, benötigten wir eine integrierte Gesamtlösung, die alle Geschäftsprozesse durchgängig und transparent abbildet“, beschreibt der Qualitätsmanager und Leiter der Geschäftsprozessentwicklung und Organisation bei Austria Card, Martin Gleixner, MSc, die Ausgangssituation.

Der entscheidende Trumpf

Von 16 Anbietern hatte FWI die besten Karten und mit Microsoft Dynamics AX den entscheidenden Trumpf. Aus allen vorgestellten Teststellungen erzielte diese moderne ERP-

Gesamtlösung die höchste Akzeptanz im Enduserumfeld, die höchste Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität, insbesondere durch ihre Layertechnologie. Außerdem waren für Austria Card auch sogenannte „soft facts“ entscheidend: „Mit FWI haben wir einen verlässlichen Partner für die Umsetzung ausgewählt, der die besten Köpfe einsetzt, um Spitzenleistungen für uns zu erbringen. Die Performance der FWI-Experten hat uns überzeugt. Und auch die Chemie hat von Anfang an gestimmt“, ist Gleixner mit der konstruktiven Zusammenarbeit mit FWI Information Technology zufrieden.

Alle Funktionalitäten werden nun durch Microsoft Dynamics AX abgedeckt. Von der Planung über die Produktion bis hin zu Vertrieb, Disposition und Logistik. Zu den großen Herausforderungen zählte neben der Bewältigung gewaltiger Datenmengen die flexible Auftragsfertigung unter Hochsicherheitsbedingungen mit einem umfangreichen Maschinenpark.

Flexibilität in der Kundenauftragsfertigung

„Wir produzieren in Losgrößen von 1 Stück bis mehreren Millionen. Von einer einzelnen Bankomatkarte, die z.B. aufgrund einer Namensänderung infolge Verheiratung neu zu personalisieren ist, bis zu großen Batches. Da geht es auch um riesengroße Datenmengen“, erzählt Gleixner. „Die Kundenauftragsfertigung ist

sehr kurzlebig. Bei manchen Kartentypen werden die Daten kurzfristig in der Früh angeliefert. Erst zu diesem Zeitpunkt können wir mit der Produktionsplanung starten, müssen aber dennoch am Nachmittag ausliefern.“ Bei der großen Anzahl an Produktionsaufträgen spielt die Verarbeitungs-

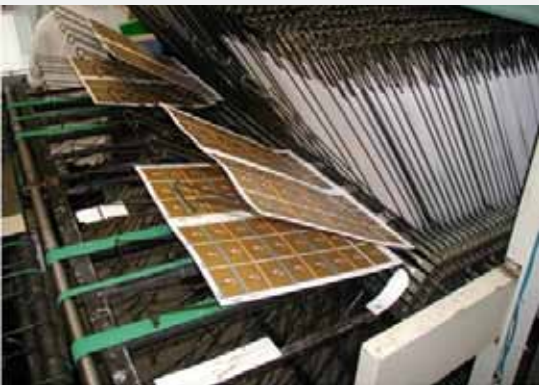


Abbildung: Die Karten im Druck

zeit eine kritische Rolle, um die Lieferzeiten exakt einzuhalten. Hier hatte FWI Information Technology einen weiteren Trumpf in der Tasche, denn Microsoft Dynamics AX ermöglicht die flexible Auftragsfertigung schon in der Standardversion!

Produktkonfigurator

Das Kartensortiment ist sehr vielfältig und reich an Versionen. Mit dem Product Builder, dem in Microsoft Dynamics AX Standard enthaltenen Produktkonfigurator, werden die End-

„Die Performance der FWI-Experten hat uns überzeugt. Und auch die Chemie hat von Anfang an gestimmt“, Martin Gleixner, MSc, Qualitätsmanager und Leiter der Geschäftsprozessentwicklung, Austria Card.

produkte individuell „modelliert“. Aus einem Portfolio von Standardarbeitsgängen wird ein „Modell“ kreiert, mit entsprechenden Zusatzangaben versehen und abgespeichert. Der Output dieses Prozesses umfasst dann ein ganzes Bündel von Produkten: das neue Produkt bzw. die neue Version (Artikelstammanlage), alle notwendigen Subprodukte (z.B. Drucklagenartikel), alle zugehörigen Stücklisten und alle zugehörigen Arbeitspläne. Die eigentliche Produktion erfolgt in

mehreren Schritten: Zuerst wird der Kartenkörper, der aus mehreren Folienschichten (PVC, PET, PC, ABS) besteht, Lage für Lage definiert und im Offset- oder Siebdruckverfahren bedruckt. Anschließend werden die Schichten zusammengetragen, laminiert, gestanzt und Applikationen aufgebracht. Physisch und logisch streng davon getrennt werden die Kartenrohlinge dann „personalisiert“: Dies geschieht durch Hochprägen, Chip- bzw. Magnetcodierung, Laserung sowie Carrier- und Beilagedruck.

Hochsicherheitsbedingungen

„Um Missbrauch auszuschließen, werden Kreditkarten mit personenbezogenen Daten unter Hochsicherheitsbedingungen produziert“, erklärt Gleixner. Es gibt einerseits physische Zutrittsbarrieren durch Vereinzelungsschleusen, Alarmsysteme und Kameras, andererseits aber auch logische Zutrittsbeschränkungen durch Verschlüsselungssysteme und getrennte Netzwerke.

Personenbezogene Daten wie z.B. Kontoverbindungen werden in einer gesicherten Umgebung - getrennt vom übrigen Netzwerk und dem ERP-System - gespeichert. Hingegen werden auftragsbezogene Produktionsdaten wie Stücklisten, Mengen, Preise etc. im ERP-System für die Auftragsverwaltung und Auslieferung abgehandelt. Die lösungsorientierten FWI Experten meisterten auch diese Herausforderung mit großer Sorgfalt und zur vollsten Zufriedenheit.

Umfangreicher Maschinenpark

Die vielen Arbeitsschritte in der Kartenproduktion erfolgen auf verschiedensten Maschinen und Geräten. Microsoft Dynamics AX verwaltet und steuert den gesamten Maschinenpark und ermöglicht jederzeit einen schnellen Überblick über den Ressourcenstatus. Auf Knopfdruck sind Maschinenauslastung, Personalbedarf und Gesamtdurchlaufzeit abrufbar, was auch die Bestimmung von Lieferterminen erleichtert.

Die Betriebsdatenerfassung inte-

griert Rückmeldemethoden, mit denen jeder Artikel und jedes Material über den gesamten Produktionsprozess vorwärts und rückwärts genau verfolgt werden kann. Transparenz auf allen Linien ist also garantiert!

Lessons Learned

Das neue ERP-System wird von den Mitarbeitern sehr gut akzeptiert. „AX bringt unserem Unternehmen große Erleichterungen, die sowohl zeitlich als auch produktbezogen sind. Und die von unseren Mitarbeitern auch subjektiv wahrgenommen werden“, resümiert Gleixner. Dies liegt auch am praktizierten Keyuserkonzept, bei dem die Beteiligten aktiv mitwirken



Abbildung: Martin Gleixner, MSc, Austria Card

und laufend Feedback geben. „Aus dem laufenden Projekt haben wir gelernt, dass es sehr wichtig ist, frühzeitig mit dem Reporting zu beginnen. Je früher die rückgemeldeten Daten analysiert werden, umso schneller kann man proaktiv eingreifen“, zieht Gleixner Bilanz.

Schon in naher Zukunft werden auch die Budgetplanung sowie die personelle Ressourcenplanung, die derzeit aufgrund der flexiblen Fertigung und der komplexen Abläufe noch außerhalb des ERP-Systems erfolgen, in Microsoft Dynamics AX integriert.

Fakten:

Austria Card GmbH
Lamezanstraße 4-8, 1230 Wien
Mitarbeiter: rund 330
Umsatz 2008: 63 Mio. Euro
T: +43 (0)1 610 65-0
E: martin.gleixner@austriacard.at
www.austriacard.at

Blade-Komplettlösung für den Mittelstand

Mit HP Adaptive Infrastructure in a Box steht mittelständischen Unternehmen erstmals ein ganzes Rechenzentrum in einem Blade-Gehäuse zur Verfügung. Mit der neuen Komplettlösung sparen Sie Kosten und vereinfachen die Administration. Weitere Vorteile: Blades sind kompakt gebaut, sehr leistungsfähig, skalierbar, flexibel und schnell zu warten.

Die Basis von HP Adaptive Infrastructure in a Box bildet ein Blade-Enclosure HP BladeSystem c3000, das speziell für die Anforderungen mittlerer und



kleinerer Betriebe zugeschnitten ist. Es bietet Platz für bis zu acht Standard-basierte Server- und Speicher-Blades, die sich beliebig kombinieren lassen. Der Einstiegspreis der Basis-Konfiguration einer Infrastruktur für bis zu 300 Anwender liegt bei rund 12.800 Euro.

Administration leicht gemacht

Mit dem Angebot können Mittelständler effiziente und einfach zu handhabende Infrastrukturen aus einer Hand realisieren. Zur Wahl stehen dabei zahlreiche Standard-basierte Server- und Speicherlösungen, wie etwa der HP ProLiant BL260c, ein äußerst kostengünstiger und energieeffizienter Blade-Server. Der HP StorageWorks

All-in-One SB600c Storage Blade bietet File Serving (NAS)- und iSCSI-basierte Storage Area Network (SAN)-Funktionen sowie eine integrierte Datensicherung. Als Betriebssystem kommt Microsoft Windows Server 2008 zum Einsatz, das auf den einzelnen Systemen bereits vorinstalliert ist. Mit HP Adaptive Infrastructure in a Box erhalten Unternehmen vorinstallierte Komplettpakete aus Hardware, Software sowie Services und Support aus einer Hand. Administratoren profitieren insbesondere von einer einfachen Inbetriebnahme, einer hohen Skalierbarkeit sowie einem einheitlichen Management der gesamten Infrastruktur. So müssen mit der HP BladeSystem Virtual Connect-Technologie Verbindungen zum Netzwerk (LAN) und Speichernetz (SAN) nur einmal eingerichtet werden. Beim späteren Hinzufügen, Entfernen, Austauschen oder Upgraden von Servern können Admi-

nistratoren die virtuellen Verbindungen einfach per Mausklick ändern.

Energieeffizienz schont Ihr Budget

Neben niedrigen Kosten für die Administration profitieren Unternehmen auch von der hohen Energieeffizienz der eingesetzten Systeme. So benötigen Blades rund 40 Prozent weniger Strom als vergleichbar konfigurierte Rack Server. Einen wesentlichen Beitrag zur hohen Energieeffizienz leistet die HP Thermal Logic-Technologie. Damit lassen sich Energieverbrauch, Wärmeentwicklung und Kühlung der Server überwachen und dynamisch anpassen. So wird verhindert, dass ein System bei geringerer Auslastung unnötig Energie verbraucht. Hinzu kommt, dass das c3000 Enclosure für Umgebungstemperaturen bis 36 Grad ausgelegt ist. Damit ist in vielen Fällen keine gesonderte Klimatisierung nötig.

Als HP preferred Partner 2010 steht Ihnen FWI gerne für nähere Informationen zur Verfügung. Einfach Mail an: office@fwi.at.



Abbildung: HP Blade Lösung

Management von Softwarelizenzen

Softwarelizenzen zu verwalten ist Herausforderung und Chance zugleich. Mehr denn je gilt, durch entsprechendes Management der Lizenzen Kosten zu sparen, Compliance sicherzustellen und Prozesse zu optimieren, um einen Mehrwert zur Wertschöpfung des Unternehmens beizutragen.

Laut einer Studie des Marktforschungsinstitutes Gartner trägt proaktives Lizenzmanagement dazu bei, bis zu 30 % der IT-Kosten im operativen Betrieb (TCO) einzusparen. Gerade bei Softwarelizenzen, die einen hohen Anteil am immateriellen Vermögen bilden, fehlt aber oft der Überblick oder das Know-how.

Geben Sie zuviel für Software aus?

Lizenzverstöße sind kein Kavaliersdelikt. Wer nicht ausreichend lizenziert ist, dem drohen gravierende Nachzahlungen, im schlimmsten Fall sogar Klagen des Softwareherstellers, hohe Geldstrafen bis hin zu Gefängnis für die Verantwortlichen. Die Business Software Alliance (BSA) verfolgt weltweit Fälle von Lizenzrechtsverletzungen. Sie wird dann tätig, wenn ein Unternehmen unter begründetem Verdacht steht, unlizenzierte Software einzusetzen. Die BSA beziffert den Anteil an unlizenzierter Software in Österreich im Jahr 2007 auf 25 %, was einem Wert von EUR 108 Mio. entspricht. Weltweit liegt die Rate bei 38 % bzw. USD 48 MRD. Andererseits kann bei Überlizenzierung der wirtschaftliche Schaden beträchtlich sein. Ein effizientes Li-

zenzmanagement kann solche überflüssigen Kosten massiv eindämmen, wie Untersuchungen von Forrester zeigen: Ein Unternehmen, das über keine entsprechenden Prozesse oder Systeme verfügt, gibt mindestens EUR 40,- pro PC bzw. EUR 250,- pro Server zu viel aus. Bei einer IT-Infrastruktur von 5000 PCs und 200 Servern könnten also rund EUR 250.000,- eingespart werden.

So behalten Sie Kosten und Compliance fest im Griff:

Die Anzahl der Softwarelizenz Audits steigt kontinuierlich an. Die Gründe dafür liegen beim zunehmenden Druck der Hersteller mit sinkenden Softwareumsätzen in gesättigten Märkten und bei der zunehmenden Konkurrenz (Opensource Software). FWI überprüft und managt Ihre Lizenzen in Kooperation mit KPMG, einem weltweit führenden Software Lizenz Auditor. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit proaktivem Lizenzmanagement Einsparungspotenziale realisieren und Audits problemlos durchführen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: office@fwi.at.



Rechtliche Bestimmungen

§§§§§§§§§§

Lizenzen sind Rechtsdokumente, die Nutzungsbestimmungen für Softwareprodukte festlegen. Die Lizenzverträge der Softwarehersteller erlauben es, die Einhaltung der Nutzungsbestimmungen zu überprüfen. Die Vervielfältigung und Installation von Software ohne Lizenz (Unterlizenzierung) ist nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar und es entsteht Anspruch auf Unterlassung und Schadensersatz.

In Österreich kann nach § 87 (3) UrhG, bei Lizenzverstößen sogar der doppelte Schadensersatz beansprucht werden. Um die Urheberrechte zu wahren, setzen viele Hersteller auf Lizenz Audits. In den wenigsten Fällen prüft der Hersteller selbst, sondern beauftragt laut bestehender Klausel in Lizenzverträgen eine unabhängige Prüfungsgesellschaft.

§§§§§§§§§§

FWI AUF EINEN BLICK.

FWI Information Technology ist Full-Service-Provider von ganzheitlichen IT-Lösungen zur Optimierung Ihrer Prozesse. Unsere Produkte und Branchenlösungen basieren auf modernster Informationstechnologie aus dem Hause Microsoft. In Österreich sind wir Marktführer mit Microsoft Dynamics AX und führend sowohl im ERP- als auch im CRM-Bereich. Unser erklärtes Ziel ist es, in allen von uns definierten Geschäftsfeldern und Zielbranchen die Nummer eins zu werden. Davon profitieren unsere national wie international agierenden Kunden.

WORKFLOW LET YOUR WORKFLOW LET YOU

FWI Information Technology GmbH
Firmensitz / Zentrale
Im Stadtgut B2
4407 Steyr-Gleink
Tel: +43 (0) 50 551-11

Web: www.fwi.at
E-Mail: office@fwi.at

FWI Information Technology GmbH
Lothringerstraße 14
1030 Wien
Tel: +43 (0)50551-22

FWI Information Technology GmbH
Bad Haller Straße 40
4550 Kremsmünster
Tel: +43 (0)50551-13

FWI Information Technology GmbH
Volksgartenstraße 6
4020 Linz
Tel: +43 (0)50551-14

FWI Information Technology GmbH
Gansberg 18
3970 Weitra
Tel: +43 (0)50551-23